

Klimaschutz und Rezensionen

Zeitung in der Schule Schülerinnen und Schüler schreiben Texte für die BKZ.

BACKNANG. Die Themen, über die Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Projekts Zeitung in der Schule schreiben, haben sie selbst gewählt. Heute erscheinen Berichte über den Klimaschutz und das Radinfrastrukturkonzept von Backnang sowie Rezensionen über einen spannenden Film und einen Psychothriller. Alle eingereichten Schülerartikel nehmen auch beim Schreibwettbewerb Süwag-Award teil und werden im Internet unter bkz.de/aktionen/zeitung-in-der-schule veröffentlicht.

Am Zisch-Projekt haben sich dieses Mal fast 500 Schüler von zehn Schulen aus Backnang und Umgebung beteiligt. flo



Zeitung in der Schule

Auf dieser Seite veröffentlicht die Backnanger Kreiszeitung Texte, die von Schülerinnen und Schülern im Rahmen des Projekts „Zeitung in der Schule“ eingesandt wurden. Die Redaktion übernimmt hierfür nur die presserechtliche Verantwortung.



Im Radinfrastrukturkonzept der Stadt wird aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen das Fahrradfahren sicherer, komfortabler und einfacher werden soll.

Archivfoto: Alexander Becher

Ein Beitrag zum Klimaschutz

Zeitung in der Schule Seit der Einführung des Radinfrastrukturkonzepts im Jahr 2018 hat sich in Sachen Radverkehr in Backnang viel getan. Auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune liegt aber noch viel Arbeit vor der Stadtverwaltung.

BACKNANG. Seit dem Jahr 2018 existiert in Backnang das sogenannte Radinfrastrukturkonzept. Darin wird aufgezeigt, mit welchen Maßnahmen das Fahrradfahren in der Stadt sicherer, komfortabler und einfacher werden soll. Ziel ist es, noch mehr Menschen als bisher dazu zu motivieren, regelmäßig das Fahrrad zu nutzen. Damit kann jede und jeder sowohl einen Beitrag zum Klimaschutz leisten als auch etwas Gutes für die eigene Gesundheit tun.

Verbesserung der Verkehrssicherheit steht weit oben auf der Prioritätenliste
Um dieses Ziel zu erreichen, sind viele Maßnahmen notwendig. Ganz weit oben auf der Prioritätenliste des Radinfrastrukturkonzepts steht die Verbesserung der Verkehrssicherheit der vorhandenen Radwege. Dazu gehören eine durchgängige

Markierung von Radwegen und Radschutzstreifen, die Beschilderung der Wege und die regelmäßige Reinigung der Wege, damit sich Radfahrerinnen und Radfahrer zu allen Jahreszeiten sicher bewegen können. Eine weitere ganz wichtige Maßnahme ist die Schließung von Lücken im Radwegenetz – sowohl innerhalb des Stadtgebiets als auch in Richtung der umliegenden Gemeinden. Das Radinfrastrukturkonzept benennt hierzu beispielsweise die Verbindung von den Schöntalen oder vom Weissacher Tal in die Innenstadt.

Aus Sicht der Radfahrer ganz wichtig ist, dass zukünftig bei allen Baumaßnahmen die Belange des Radverkehrs von Anfang an mitberücksichtigt werden. Unterstützung erfährt die Stadt Backnang hier vom ADFC, der immer wieder Hinweise zur Verbesserung des Radverkehrs gibt. Hierzu findet

zweimal im Jahr ein „runder Tisch Radverkehr“ statt, in dem Vertreter des ADFC und der Stadtverwaltung gemeinsam mit Oberbürgermeister Maximilian Friedrich einen kritischen Blick auf die Situation des Radverkehrs in Backnang werfen und sich zu konkreten Verbesserungsmaßnahmen abstimmen.

Arbeitsgemeinschaft AGFK unterstützt Städte und Gemeinden

Die Stadt Backnang ist zudem Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundlicher Kommunen (AGFK), die sich zum Ziel gesetzt hat, die Städte und Gemeinden bei der Verbesserung des Radverkehrs zu unterstützen.

All diese Maßnahmen zeigen bereits Wirkung. Im jährlich stattfindenden Fahrradklimatest des ADFC hat sich die Stadt

Backnang im Jahr 2021 im Vergleich zu den Vorjahren verbessert. Das Ergebnis mit Rang 309 von 415 Städten und Gemeinden in der vergleichbaren Größenklasse in Baden-Württemberg macht aber deutlich, dass noch viel zu tun ist auf dem Weg zur fahrradfreundlichen Kommune.

In anderen Ländern ist man da schon weiter. Zum Beispiel in Dänemark gehört das Fahrradfahren längst ganz selbstverständlich zum Alltag von großen Teilen der Bevölkerung. In der Hauptstadt Kopenhagen gibt es ein dichtes Netz an komfortablen und sicheren Radwegen. Dort ist man mit dem Fahrrad in der Regel deutlich schneller am Ziel als mit dem Auto.

→ Von Felix Setzer, Borhan Kheyri Roveshti und Valentin Stini, Klasse 9b, Max-Born-Gymnasium Backnang

Ein Angebot, das man unmöglich ablehnen kann

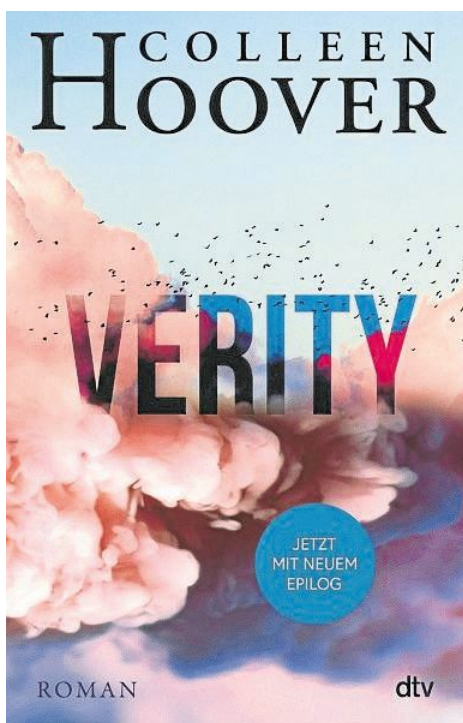
Buchrezension über den Psychothriller „Verity“ von Colleen Hoover

BACKNANG. Der Psychothriller „Verity“ wurde von Colleen Hoover am 13. März 2020 veröffentlicht und von Katharina Ganslandt in die deutsche Sprache übersetzt. Er hat daher 368 Seiten (Originalfassung: 336 Seiten). Er wurde vom deutschen Verlag dtv für Jugendliche und Erwachsene veröffentlicht.

Der Klappentext:
„Die Jugendautorin Lowen Ashleigh bekommt ein Angebot, das sie unmöglich ablehnen kann. Sie soll die erfolgskrone Psychothriller von Starautorin Verity Crawford zu Ende schreiben. Diese ist seit einem Autounfall, der unmittelbar auf den Tod ihrer beiden Töchter folgte, nicht mehr ansprechbar und zum Pflegefall geworden. Lowen akzeptiert auch, weil sie sich zu Veritys Ehemann Jeremy hingezogen fühlt. Während ihrer Recherche im Haus der Crawfords findet sie Veritys Tagebuch und liest darin Erschreckendes.“

Es gibt unglaublich viele Meinungen über diesen Psychothriller, da Colleen Hoover eine sehr beliebte und begnadete Autorin ist. Auch ich habe fast alle ihrer Bücher gelesen und von vielen anderen Lesern und Leserinnen gehört, dass sie immer wieder von Hoovers Schreibstil begeistert sind. Hinter dem schönen und harmonischen Cover verbirgt sich eine sehr düstere und dunkle Geschichte. Sehr ungewöhnlich für Colleen Hoover, da sonst immer Geschichten von ihr als Herzengeschichten bezeichnet werden. Ich persönlich hatte einen superschnellen und einfachen Zugang zu der Geschichte. Colleen Hoover hat sich einen sehr plötzlichen Einstieg überlegt, der mich gleich gepackt hat. Die Charaktere Lo-

wen, Jeremy und Verity sind interessant gestaltet, so konnte ich mich in jede einzelne Person hineinversetzen. Es ist ein sehr gutes und spannendes Buch geworden, das ich empfehlen kann, weil es mir viele Denkanstöße gegeben hat und zu einem meiner Lieblingsbücher geworden ist.



Hinter dem schönen und harmonischen Cover verbirgt sich eine sehr düstere und dunkle Geschichte.

Foto: dtv

→ Von Viviana Basta, 1BK1P1, Anna-Haag-Schule, Backnang

Buch und Film handeln vom Raub sowie von der Bonner Schulzeit des Rappers

Filmrezension über das Gangsterdrama „Rheingold“ nach dem autobiografischen Roman „Alles oder Nix“.

Fakten:

- **Titel des Films:** Rheingold
- **Zum Inhalt:** Der Film „Rheingold“ zeichnet das Leben von Geburt über die Ankunft in Deutschland und den Überfall auf den Goldtransporter nach und basiert auf Xatars Autobiografie.
- **Die Handlung:** Giwar Hajabi nennt sich Xatar und hat schon in jungen Jahren ein schweres Leben hinter sich: Seine Geschichte beginnt in einem menschenunwürdigen Gefängnis im Iran. Mitte der 1980er-Jahre immigriert er als Kind mit seiner Familie nach Deutschland, wo er in seinem Ghetto zur Unterschicht gehört. Alles scheint sich gegen ihn verschworen zu haben. Xatar beginnt eine Laufbahn als Dealer und arbeitet sich mittels dieser kriminellen Karriere schneller nach oben. Doch dann kommt ihm eine große Ladung abhanden und wenn er gegenüber dem Kartell seine Schulden nicht schnell begleicht, sieht es übel für ihn aus.

Der Ausweg: ein Überfall, bei dem er reichlich Gold erwerben will. Dabei träumt Giwar doch eigentlich nur davon, als Musiker und Unternehmer Erfolg zu haben.

- **Die Hauptpersonen:**
 - Emilio Sakraya – Xatar
 - Mona Pirzad – Rasar Hajabi (Mutter von Xatar)
 - Eno – Rapper
 - SSIO – Rapper
 - Karim Günes – Freund von Xatar
 - Sogol Faghani – Shirin
- **Hauptdarsteller:** Emilio Sakraya
- **Filmmusik:**
 - Tables Turn (Cerimaya und Sierra Kidd)
 - Ein Dieb kann kein Dieb beklauben (Xatar)

- Original (Xatar)
- Mama war der Mann im Haus (Xatar und Samy)
- **Regie:** Fatih Akin
- **Geeignet:** ab 16 Jahren
- **Prädikat oder Auszeichnung:** noch nicht bekannt
- **Sonstiges:** Filmlänge: 140 Minuten; Genre: Biopic, Drama;

Produktionsland: Deutschland (Baden-Württemberg, Brandenburg, Hamburg, Nordrhein-Westfalen), Niederlande, Marokko, Mexiko, Iran.

Beurteilung:

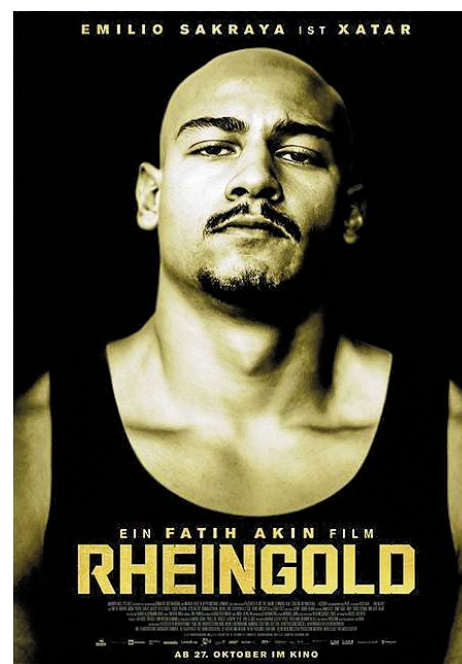
- **Idee des Films:** Diese basiert auf dem im Jahr 2015 erschienen, autobiografischen Roman „Alles oder Nix“ von Xatar, der 2007 ein gleichnamiges Musiklabel und ein Jahr später ein gleichnamiges Album veröffentlicht hatte. Das Buch handelt vom Raub sowie von der Bonner Schulzeit des Rappers.
- **Kameraführung:** Rainer Klausmann
- **Schauspielerische Leistung:** Sehr gut

Mein zusammenfassendes Urteil zum Film:

Mir persönlich hat der Film sehr gefallen, da es eine wahre Lebensgeschichte ist, was man gar nicht denkt, weil diese einfach so irre ist, so auch bei Xatar. Die Geschichte ist unglaublich, da der Goldraub in unserer Nähe in Stuttgart vorgefallen ist. Der Raub wurde auch in den Medien ganz präsent präsentiert. Schlussendlich würde ich den Film jedem weiterempfehlen.

- **Meine Argumente dazu:**
 - Obwohl es manchmal brutale Szenen gab, war der Film interessant anzuschauen, da er auf wahrer Begebenheit basiert.
 - Es gab keinen Spannungstiefpunkt, die Spannung ist nie gesunken.
 - Die Spannung war von Anfang an da.
 - Ich hoffe auf einen zweiten Teil, da das Ende offen blieb.

→ Von Anna Volz, 1BK1P1, Anna-Haag-Schule, Backnang.



Die Idee zum Film „Rheingold“ basiert auf dem im Jahr 2015 erschienen autobiografischen Roman „Alles oder Nix“ von Xatar, der 2007 ein gleichnamiges Musiklabel und ein Jahr später ein gleichnamiges Album veröffentlicht hatte.

Foto: Warner Bros.